

Gerald Hosp

## Hans Paukens (Hg.): Politikvermittlung zwischen Information und Unterhaltung

2001

<https://doi.org/10.17192/ep2001.2.2562>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hosp, Gerald: Hans Paukens (Hg.): Politikvermittlung zwischen Information und Unterhaltung. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 18 (2001), Nr. 2, S. 226–228. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2001.2.2562>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Hans Paukens (Hg.):  
Politikvermittlung zwischen Information und Unterhaltung**

München: Verlag Reinhard Fischer 2000 (Edition Grimme, Bd. 3), 104 S.,  
ISBN: 3-88927-271-1, DM 30,-

Die Dokumentation *Politikvermittlung zwischen Information und Unterhaltung* ist ein schmales Bändchen, aber nicht schmalbrüstig. Mit viel Detailwissen wird von Medienpraktikern und Wissenschaftlern der Frage nachgegangen: „Haben die Medien in ihrer Vermittlerrolle zwischen Publikum und Politik, Politik so nach medialen Gesetzmässigkeiten deformiert, dass von Vermittlung politischer Inhalte kaum mehr die Rede sein kann?“ (S.7). Die Texte basieren auf Beiträgen, die bei der Veranstaltung „Programm im Gespräch – Politik im Fernsehen“ des Südwestrundfunks, der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und des Adolf Grimme Instituts im Februar letzten Jahres in Stuttgart vorgetragen worden sind.

Im Beitrag von Blödorn, Gerhards und Klingler werden zunächst Fakten geliefert. Befragungen haben ergeben, dass das bundesdeutsche Fernsehpublikum das Fernsehen sowohl für Information als auch für Unterhaltung nutzt; auch im Vergleich mit anderen Medien. Zudem wird den öffentlich-rechtlichen Fernsehan-

biern von den Befragten mehr Kompetenz, Qualität und Glaubwürdigkeit als den Privatsendern zugebilligt. Die Texte der Praktiker wie Peter Kloeppele oder Thomas Bellut zeigen aber, dass der Begriff Information dehnbar ist: bis hin zu Infotainment wird darunter alles verstanden, was nach relevanter Information riecht. Die Medienschaffenden definieren ‚Information‘ selbst. Teilweise können die Beiträge, und das ist spannend, auch als Rechtfertigungen für Sendeformate gelesen werden, die neben der Qualität des Gesendeten auch die Quote berücksichtigen. Am Ende ist es immer der Fisch, dem der Wurm schmecken muss.

Die damals aktuelle CDU-Spendenaffäre und die Person Kohl werden in vielen Beiträgen als Illustration für die These verwendet, dass Politik sich immer mehr in den Medien produziert und geschickt auf der Medienklaviatur zu spielen weiss. Wichtige Aussagen wie Nachfolgeregelungen werden nicht mehr auf Parteitage, sondern auf Pressekonferenzen getätigt. Medien verändern die Inszenierung der Politik und die Politik verändert ihre Selbstdarstellung, indem sie mehr auf Personen als auf Sachthemen setzt. So bedingen sich die beiden Systeme selbst und stützen sich einmütig. Der provokante Beitrag von Klaudia Brunst über den Informationskanal Phoenix gibt die eindeutigste Antwort auf die eingangs gestellte Frage: Fernsehen deformiert die Politik, weil sich diese mediengerecht geben will. „Paradoxe Weise hat dieser Tage ausgerechnet der Dokumentationskanal der Öffentlich-Rechtlichen einen grossen Anteil daran, die Politik auf ‚Gute-Zeiten-Schlechte-Zeiten‘-Niveau zu trimmen“ (S.93). Mehr Information bedeutet nicht immer bessere Information.

Der Reiz dieser Dokumentation liegt darin, dass die Texte zwischen den Zeilen als eine Beschreibung der Befindlichkeit des deutschen Fernsehjournalismus, der zwischen Quote und journalistischer Qualität laviert, verstanden werden können.

Gerald Hosp (Freiburg im Üechtland)

## Hinweise

- Chung, Doo-Nam: Legitimationsgrundlagen und Zukunftschancen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Technologische und ökonomische Aspekte und ein Leistungsvergleich im westeuropäischen Kontext. Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt/ M., New York, Oxford, Wien 2001. 273 S., ISBN 3-631-37543-3.
- Dörr, Dieter: Sport im Fernsehen. Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt/ M., New York, Oxford, Wien 2001. 74 S., ISBN 3-631-37387-2.
- Drack, Markus T. (Hg.): Radio und Fernsehen in der Schweiz. Geschichte der Schweizerischen Rundpruchgesellschaft SRG bis 1958. Baden 2001. 2 Bde., 388 S., ISBN 3-906419-12-6.
- Enßlin, Holger: Kontrahierungszwang für Anbieter von Dienstleistungen für das digitale Fernsehen. Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt/ M., New York, Oxford, Wien 2000. 335 S., ISBN 3-631-37359-7.
- Klingler, Walter, Edgar Lersch: Jahrbuch für Medien und Geschichte. Bilanz der Regionalisierung im Rundfunk seit 1945. Konstanz 2001. 162 S., ISBN 3-89669-325-5.
- Palfreyman, Rachel: Edgar Reitz's Heimat. Histories, Traditions, Fictions. Oxford, Berlin, Bern, Bruxelles, Frankfurt/ M., New York, Wien 2000. 237 S., ISBN 906765-87-3.
- Pieper, Frauke: Der deutsche Auslandsrundfunk. Köln 2000. 227 S., ISBN 3-406-47092-0.
- Scherfer, Konrad: Deutsche Fernsehpreise. Argumente für Fernsehqualität. Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt/ M., New York, Oxford, Wien 2001. 310 S., ISBN 3-631-37168-3.
- Wegener, Claudia: Informationsvermittlung im Zeitalter der Unterhaltung. Eine Langzeitanalyse politischer Fernsehmagazine. Wiesbaden 2001. 248 S., ISBN 531-13592-9.